

Die „Diecher“ aus Künzelsau ritten den Bullen am besten

Beim Börsenplanspiel der Sparkasse sahten drei Schüler des Ganerben gymnasiums an der Börse ganz schön ab

Sind die „Diecher“, sächsisch für Tiger, vom Ganerben gymnasium beim nächsten Börsenplanspiel wieder dabei? „Klar, wenn man da so schnell an Geld kommt“, grinst Julian Zurmühl. Zusammen mit Bastian Bauer und Volkmär Klink hat er den größten Gewinn beim Börsenplanspiel in Hohenlohe eingefahren und damit gewonnen. 500 Euro ist der Sparkasse Hohenlohekreis das als Siegerprämie wert. 250 Euro kommen dazu, weil die Nachwuchsbroker nach den zehn Spielwochen auf Landesebene mit 16 Prozent Gewinn auf Rang sechs (bundesweit Platz 46) landeten.

International Beim 24. Planspiel Börse gab es bundesweit satte 39 774 Spielergruppen, deren virtuelle Depots beim Spielbeginn alle mit je 50 000 Euro gefüllt waren. Bundessieger war eine Halberstädter Schülergruppe, die einen Gewinn von satten 26 Prozent einfuhren. Mit knapp 44000 Gruppen ist das Börsenplanspiel, das auch in Frankreich, Italien, Lettland, Luxemburg, Österreich und Spanien gespielt wird, gar das größte in ganz Europa. Da können sich die Hohenloher Sieger durchaus sehen lassen. Kein Wunder, dass sich Sparkassen-Direktor Werner Gassert die Namen merken will: „Vielleicht brauchen wir ja mal Verstärkung bei den Vermögensberatern“, sagt er.

Auf Platz zwei in Hohenlohe landete die Spielgruppe Arox vom Hohenlohe-Gymnasium Öhringen, die ihre Depoteinlage immerhin um elf Prozent gesteigert hat. Vor allem die Übernahmegertüchte von VW haben ihm und seiner Mitspielerin Nina Gregotsch genützt. Denn neben Aktien von Daimler Chrysler, Microsoft oder British Airways waren auch VW-Aktien in seinem Depot. Sie haben allein um 22 Prozent zugelegt. Dass er beim dritten Börsenspiel schließlich mit dem zweiten Platz unter die Gewinner gekommen ist, schreibt er aber vor allem dem Zufall zu: „Mehr Glück gehabt.“ Weiter spielen würde das Arox-Team gerne, aber beide machen im nächsten Jahr Abitur. Anlageberater ist indes nicht ihr Berufswunsch: Beide wollen Jura studieren. Mit eigenem Geld spekulieren ist so eine Sache für Christian Frankenberger: „Aber wenn mir jemand 50 000 Euro geben würde, würde ich's gleich machen.“

Wertzuwachs Garantiert wieder mit dabei ist das VFD_001-Team von Öhringens Weygangschule. Volkan Cinar, Fabian Willmann und Daniel Kanngiesser haben mit ihrem 8,7-prozentigen Wertzuwachs den dritten Platz in Hohenlohe belegt. Zum ersten Mal haben die drei Jungs mitgespielt und gleich 100 Euro gewonnen. Die werden geteilt, und zehn Euro gibt's für die Klassenkasse. Auch ihr Lehrer Markus Steffl ist unter den Preisträgern. Für ihn, der im Alleingang und außer Konkurrenz spielte, gab es einen Sonderpreis.

„Zwischenzeitlich ist das Börsenplanspiel ein Selbstläufer“, sagt Rainer Südecum, Vermögensberater bei der Sparkasse. Orientierungshilfen soll es jungen Menschen geben, die sich später privat oder gar beruflich in einer globalen und virtuellen Wirtschaftswelt zurecht finden müssen. Es soll sie „mit der Funktionsweise des modernen Wirtschafts- und Finanzwesens vertraut machen“, erklärt Werner Gassert. Damit erfülle das Spiel, das die Sparkassen-Finanzgruppe anbietet, auch eine wichtige Forderung, die sich aus der Pisa-Studie ergeben würde: „Das Lernen mit der Realität zu verknüpfen.“



Die Sieger des Börsenplanspiels bewiesen ein glückliches Händchen und sorgten für satte Wertzuwächse. Dafür wurden sie ausgezeichnet.

Foto: Barbara Griesinger 05.02.2007